

Seminar für Mitarbeiter aus der Medizintechnik

Einführung in die Welt des OP



von Joachim König, Geschäftsführer der Wiscum GmbH (Dossenheim)

In der Medizin steigt mit den technischen Möglichkeiten auch die Zahl externer Personen im OP-Bereich an. Dies ist dem technologischen Fortschritt und den Entwicklungen in der Medizin geschuldet, aufgrund derer sich eine zunehmende Komplexität bei der Anwendung medizinischer Systeme ergibt. Dies führt dazu, dass im OP sehr oft externe Unterstützung durch Mitarbeiter von Industrieunternehmen notwendig ist.

Neben den Vertriebsmitarbeitern erhalten auch vermehrt Entwicklungsingenieure

und Servicetechniker ohne medizinische Ausbildung Zutritt zum OP-Bereich. Diese Entwicklungen helfen, dass Operationen immer erfolgreicher durchgeführt werden können. Leider kann es durch die Anwesenheit zusätzlicher Personen zu Beeinträchtigungen der Hygiene und des OP-Ablaufs sowie zu einer Steigerung des Infektionsrisikos kommen.

Um die Gefährdung des Patientenwohls, die von fachfremden Personen im OP-Bereich ausgeht, so gering wie möglich zu halten, bietet die Wiscum GmbH

seit 2015 das eintägige praxisorientierte OP-Seminar an. Es bereitet OP-Neulinge optimal auf den Aufenthalt im OP vor und vermittelt ihnen die wichtigsten Grundkenntnisse für das richtige, sichere und professionelle Verhalten. Zusätzlich vermittelt es Entwicklern und anderen Mitarbeitern von Medizintechnikunternehmen einen Einblick in die Abläufe im OP und in der Zentralsterilisation (ZSVA).

Die zertifizierte Schulung über die Grundlagen und das Verhalten im OP-Bereich wurde mit Dr. Axel Neumann,





Geübt werden Händedesinfektion und das Anlegen steriler OP-Bekleidung.



Präsident des Bundesverbands für Ambulantes Operieren e.V. (BAO), entwickelt. Das OP-Seminar, das so auf dem Markt einzigartig ist, richtet sich an Fachkräfte und Nicht-Mediziner von Industrieunternehmen aus den Branchen Medizintechnik und Pharma. Es ist ausgelegt auf Mitarbeiter aus Vertrieb, technischem Service und Entwicklung, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit in den OP-Bereich müssen oder Produkte für den OP entwickeln bzw. vertreiben. Angesprochen sind auch Innendienst- und QM-Mitarbeiter. Für spezifische Zielgruppen, wie z. B. Produktionsmitarbeiter, gibt es individuell zugeschnittene Seminare.

Theorie und Praxis

Das Seminar wird von den Dozenten Martin Hauser (Leitung Zentral-OP) und Dietmar Jahnz (Leitung Zentralsterilisation) vom Klinikum Landkreis Tuttlingen geleitet. Es findet in Kleingruppen (maximal 10 Personen) statt. Im theoretischen Teil geht es um die gesetzlichen Grundlagen der Krankenhaushygiene, die generellen Abläufe im OP-Bereich sowie den Instrumentenkreislauf (Aufbereitung von Medizinprodukten). In praktischen Übungen werden der Unterschied zwischen der hygienischen und der chirurgischen Händedesinfektion und das Anlegen von steriler OP-Kleidung geübt. Zusätzlich werden nützliche Verhaltensregeln und Praxistipps weitergegeben.

Vermittelt werden auch die Empfehlungen des Bundesverbandes Medizintechnologie (BVMed) für das richtige Verhalten unter sterilen Bedingungen, z. B. bei einer OP-Begleitung. (Diese Empfehlungen stehen für MTD-Abonnenten unter www.mtd.de in der Rubrik „Exklusiv“ zum Download zur Verfügung.) Dadurch wird sichergestellt, dass die Teilnehmer die Rahmenbedingungen kennen, unter

den sie Operationen begleiten dürfen. Anschließend erhalten die Teilnehmer einen Einblick in die Praxis: Sie werden durch den OP-Bereich und die Sterilisationseinheit (ZSVA) geführt und erleben die Atmosphäre im OP während des laufenden Betriebs.

In der ZSVA wird der Weg des Medizinproduktes (Instrumentenkreislauf) schrittweise gezeigt. Dies ermöglicht besonders Produktentwicklern, aber auch Fachkräften aus dem Qualitätsmanagement, einen Einblick in die Anforderungen zur Aufbereitung. Dabei können auch spezifische Abläufe und Zusammenhänge diskutiert werden.

Die Teilnehmer der bisherigen Seminare kamen aus den Bereichen Geschäftsführung/Management, Vertrieb, Entwicklung, QM bzw. Zulassungen und dem Innendienst. Sie arbeiten für internationale Konzerne, Mittelständler und kleine Unternehmen. Das Seminar half ihnen, sich auf die Arbeit im OP vorzubereiten bzw. vermittelte den Innendienstmitarbeitern und Entwicklern ein besseres Verständnis für die dortigen Anforderungen.



Dietmar Jahnz (Leitung ZSVA) erklärt die Abläufe in der Zentralsterilisation.

Michael Lurz, Produktionsdirektor bei der Smith & Nephew Orthopaedics GmbH (Tuttlingen), schätzt das Seminar als festen Bestandteil der Fortbildung für die Mitarbeiter: „Das OP-Seminar vermittelt unseren Fachkräften nützliches Wissen über die Anwendung unserer Produkte in der Praxis. Der einzigartige Einblick in den OP-Bereich und die ZSVA verbessert das Verständnis für die Anforderungen der Nutzer.“

Die Seminarteilnehmer erwerben ein Zertifikat des BAO als zertifizierten Schulungsnachweis. Dieser nützt Unternehmen im Rahmen des jährlichen Fortbildungs- und Schulungsprogramms, das von der Qualitätssicherung gefordert ist. Alle Seminarteilnehmer erhalten einen OP-Ausweis, der die Zertifizierung bestätigt und zukünftig im OP getragen werden kann.

Zusätzlich bietet das OP-Seminar eine Plattform für den Dialog zwischen Klinik-/Praxispersonal und Industrie. Dieser ist wichtig, um Probleme und Hintergründe im OP-Bereich besser ablaufbezogen und konstruktiv diskutieren zu können.

i Das nächste Seminar findet am 9. Dezember in Tuttlingen statt. Weitere Infos und Termine zu Angeboten in Tuttlingen und Bremerhaven unter: www.op-seminar.de

Kontakt zum Autor: info@wiscum.de, Tel. 01 78/1 81 68 01



online

Exklusiv: Zusatzinfos für Abonnenten



BVMed-Empfehlungen

www.mtd.de/exklusiv

